

Internationales Deutsches Turnfest

Berlin 03.-10. Juni 2017

WIE BUNT IST DAS DENN!

Berlin turnte eine Woche bunt. Und wir waren dabei. Nicht nur die rund 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von denen 42.000 in 166 Schulen übernachteten, bewegten sich eine Woche lang durch die Großstadt, deren Sportstätten und vor allem die Messehallen. Auch die Berliner Bürgerinnen und Bürger machten mit bei den zahlreichen Sportangeboten oder bewunderten bei Shows und Meisterschaften das Können ihrer Gäste. Freundlich und offen empfing uns das Team des Berliner Vereins in der Solling - Schule in Alt- Marienfelde. Nach einer Fahrt ohne viel Stau bezogen wir in unsere Klassenräume. Super, wir residieren zu Dritt in einer Klasse! Von unserem Turn-Verband waren 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeldet, von denen wir ab und an eine Gruppe an Hand von Schildern an der Klassentür lokalisieren konnten, oder beim Frühstück, in der Messe oder Auf der Turnfestmeile. Nach einer kurzen Stärkung ging's auch schon los zum Festzug. Mit den Weiershagenern machten wir uns auf den Weg. Mit Bus und S- Bahn Richtung Brandenburger Tor. Der Begriff „JWD“, jans weit draußen, machte seinem Namen alle Ehre, doch in 30 Minuten, wenn wir alles richtig machten, waren wir meistens am Ziel. Mit Turnfestticket und Plan des ÖPNV kein Problem. Wochenend und Sonnenschein, ja und dann noch Festzug am Brandenburger Tor, was will man mehr. Gut gelaunt, wie alle Turnfestbesucher, reihten wir uns in die Schlange zum Einlass. Die verstärkten Sicherheitsvorkehrungen nahmen wir gelassen hin. Natürlich konnte es nicht rechtzeitig losgehen, aber großes Verständnis für alle Maßnahmen der eigenen Sicherheit. Der Treffpunkt, lila Ballons für Rheinland, Niedersachsen und Schleswig Holstein. Wir reihten uns ein nach dem Motto, wie bunt ist das denn. Unsere Fahne, die Gustav tragen wollte, nirgends zu sehen. Schließung der Einlass-Tore, alles voll. Endlich, Zug startet, und mit einem Lächeln im Gesicht, vom Orga-Team erbeten, ging's durchs Brandenburger Tor. Ein tolles Gefühl, mitten im Treffen der Generationen und Nationen, sowas muss man erlebt haben. Die anschließende Eröffnungsveranstaltung fand ohne uns statt, denn am nächsten Morgen wieder von JWD zur Messe, Unterlagen für Workshops in der Turnfest-Akademie abholen, alles checken. Messe Nord aussteigen, anstatt Messe Süd. Gottseidank waren wir nicht alleine, und mit Regenschirm. So sportlich den Tag beginnen, tja, Turnfest eben. Sicherheitsschleusen wie im Flughafen ließen den Eingang am ersten Tag zum Nadelöhr werden. Zeitlich wurde es knapp. Wie weit lag die Halle weg, schaffe ich es noch. Bei jedem Durchgang der Messe entdeckte man Neues, so richtig klappte es mit der Orientierung ziemlich zum Schluss. Da ging es der Jugend wie den Älteren gleich. Den ersten Workshop erfolgreich abgeschlossen und mit Neuigkeiten und Anregungen für den neuen Lehrgangsplan im Gepäck freuten wir uns auf das Mittagessen. Marken, ja!!! Aber noch am Infopoint. Wir schaffen das.

Wie alle Turnfestteilnehmerinnen und Teilnehmer plant man schon früh anhand von Ausschreibungen Wettkämpfe, Vorführungen, Mitmachangebote, Wanderungen, Shows, Festveranstaltungen und vieles mehr. Und Freizeit? Der Rahmenzeitplan macht's möglich. Es gab so viele Möglichkeiten, was wollte ich schon immer mal sehen oder dahin z. B. KDW, oder Shoppen in der Gropius-Passage.....

Apropos, wir schaffen das, Highlight unserer Agenda, die Stadion-Gala Dienstagabend. Workshop bis 18.00 bei Dr. Christoph Rott: Der Alltags- Fitness-Test. Info im Gespräch: mit diesem Rucksack

kommt ihr nicht ins Stadion. Alles turnbeutelklein verpackt, wir kamen rein. Guter Platz! Eröffnung mit der Punktlandung Eberhard Giengers per Gleitschirm, tollen Bildern der Turnerjugend Berlin, Ansprache des DTB Präsidenten Dr. Alfons Hölzl und, genial, unsere Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel. Beeindruckend, sie so nah zu sehen. Ich muss gestehen, ich bin ein Fan von ihr. Sie sah gut aus und wurde beschirmt von Securiti. Sympathisch fand sie die richtigen Worte, wie immer. Und unter großem Applaus verließ sie das Stadion, um später bei der Ehrung Fabian Hambüchens den Blumenstrauß zu überreichen. Die Stadiongala mit tollen Großraum-Vorführungen, bei strömendem Regen, alle Achtung den Ehrenamtlichen Helfern und Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Akrobatik und Show-Elementen erzeugte ein Gänsehaut-Gefühl. Abschluss Udo Lindbergs Musical“ Hinterm Horizont geht’s weiter“ Feuerwerk und Korso zum Abschied Fabian Hambüchens aus der der Turner-Nationalmannschaft rund um die Laufbahn. Beschwingt und mit Regenschirm ging`s nach Hause.

Auf Turnvater Jahns Spuren am nächsten Morgen Richtung Hasenheide, interessant, durch Kreuzberg. So viel wie wir erlebt, gelernt und gesehen haben, würde das den Rahmen des Berichtes sprengen. Unser Fazit, Berlin ist eine Reise wert, sowieso, jedoch zum Turnfest ganz besonders. Weltoffen, international, freundlich, beschwingt, laut, lustig, anstrengend, gehillt, nachdenklich, modern, gläubig: z. B. Ökumenischer Gottesdienst in der Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin. Und staatstragend, Regierung, ehemals geteilt, wiedervereint.

Die vielen Menschen, die alle unter dem Motto des Turnens nach Berlin gereist sind, beweisen, es macht Freude, sich mit gleichgesinnten zu bewegen. Ob im Wettkampf, im Breitensport, im Kinderturnen, in der Jugendarbeit, mit und ohne Leistungsgedanken, Turnen macht Spaß, hält gesund,(es gibt gute Physio-Therapeuten) und verbindet. Bewegen ist Leben. Und Turnfeste bleiben in Mode, ihre Form verändert sich, wird aber erlebbar. Auch die Landes-Turnfeste haben ihren Reiz, ebenso wie Vereinsturnfeste, Meisterschaften.

Da soll einer mal sagen, die Jugend von heute bewegt sich nicht. Wir konnten uns vom Gegenteil überzeugen. Egal ob im Wettkampf, vor der Messe oder auf den Showbühnen zeigten sie ihr Können. Das dieses mit großer Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Spaß erreicht wurde, zeigt, es geht doch. Und hinter oder neben diesen jungen Menschen ist der ehrenamtlich tätige Trainer und Betreuer der Mensch, der motiviert und begleitet. Diese Aufgaben sind im Erwachsenen-Bereich ebenso besetzt wichtig und werden nach Möglichkeit unterstützt von Fachverbänden.

Es war eine tolle Zeit in Berlin, sportlich war es alle male, die Stadt der weiten Wege. Austausch mit netten Menschen aus anderen Bundesländern und Verbänden zeigt, Sport verbindet. Gesund und munter kamen wir mit unseren Super-Fahrern des Multivan (was da alles reingeht!) zu Hause an. Danke dafür.

Bei diesem Bericht gebe ich keine Garantie auf Vollständigkeit, wer etwas wissen möchte, kann mich fragen.

Übrigens wir das sind

Christel Blum und Margot Günther